

Das sind die sieben Bundestagswahlkreise in Ostwestfalen-Lippe

In 70 Städten und Gemeinden in Ostwestfalen-Lippe wird bis zum 23. Februar 2025 gewählt. Aufgeteilt sind die Kommunen in OWL in die sieben Wahlkreise 130 bis 136. Auf dieser Doppelseite beschreiben unsere Lokalredaktionen die Ausgangslage in jedem

Wahlkreis. Handelt es sich um die Hochburg einer Partei? Tritt ein langjähriger Abgeordneter nicht mehr an? Wir zeigen zudem die Direktkandidaten der zurzeit im Bundestag vertretenen Parteien in der Reihenfolge der Zweitstimmen-Ergebnisse von 2021.

Wahlkreis 130 Gütersloh I

Brinkhaus will es zum fünften Mal schaffen

Die Geschichte des Wahlkreises: Der Wahlkreis 130, der den Kreis Gütersloh ohne die Städte Werther und Schloß Holte-Stukenbrock umfasst, ist seit Jahrzehnten fest in schwarzer Hand. **Der Favorit:** Nicht von ungefähr sieht das Meinungsforschungsinstitut election.de die Wahrscheinlichkeit eines abermaligen Sieges für den CDU-Kandidaten Ralph Brinkhaus bei 100 Prozent. Der CDU-Mann aus Rhesa-Wiedenbrück, der von 2019 bis 2021 die CDU/CSU-Bundestagsfraktion geführt hat, tritt in diesem – in den vergangenen 27 Jahren zwei Mal neu zugeschnittenen – Wahlkreis bereits zum fünften Mal als Direktkandidat für die CDU an. Die Ergebnisse für den CDU-Regionalvorsitzenden waren von 2009 bis 2021 deutlich: immer mindestens 40 Prozent der Stimmen. **Die Listenplätze:** Auch die Sozialdemokraten setzen auf Kontinuität. Elvan Korkmaz-Emre tritt nach 2017 und 2021 zum dritten Mal in diesem Wahlkreis für ein Bundestagsmandat an. Über ein Listenmandat



Liste gering. Wie ist nur auf Platz 40 (von 72) der SPD-Landesliste in NRW gewählt worden. Dass die Kandidaten weiterer Parteien im Wahlkreis 130 die Aussicht auf Einzug in den Bundestag hätten, erscheint fraglich: Sebastian Stöltling von den Grünen ist auf dem wenig aussichtsreichen Listenplatz 34. Patrick Bükler steht auf der FDP-Landesliste auf Platz 20, während Kai Röchter von der AfD gar nicht auf der Landesliste platziert ist, ebenso wie Margrit Dorn von der Linkspartei. **Stefan Küppers**

war Korkmaz-Emre noch in der vorletzten Legislaturperiode Mitglied des Bundestages. Diesmal sind ihre Chancen auf einen Einzug über



Elvan Korkmaz-Emre tritt für die SPD im Wahlkreis an. Foto: Thomas F. Starke
Ralph Brinkhaus (CDU) möchte seinen Wahlsieg wiederholen. Foto: Thomas F. Starke
Sebastian Stöltling tritt für die Grünen im Wahlkreis an. Foto: Fabian Rockenfeller
Patrick Bükler ist der Kandidat der FDP im Wahlkreis. Foto: Thomas F. Starke
Kai Röchter tritt für die AfD im Wahlkreis Gütersloh I an. Foto: AfD
Margrit Dorn tritt für die Linken im Wahlkreis an. Foto: Die Linke

Wahlkreis 131 Bielefeld – Gütersloh II

Die rote Hochburg vor dem Fall?

Die Geschichte des Wahlkreises: Eine rote Hochburg steht vor dem Fall. Der Wahlkreis 131 Bielefeld-Gütersloh II ist seit seiner Einführung 2013 fest in sozialdemokratischer Hand. Aber auch in den 64 Jahren, in denen die Stadt Werther noch nicht dazu gehörte, ist es der CDU nur zweimal gelungen, den Wahlkreis zu gewinnen. Von hier kommen die großen Namen der ostwestfälischen SPD. Elfriede Eilers, Günter Rixe, Rainer Wend hatten hier ihre Hausmacht. **Die Favoriten:** Seit 2017 hält Wiebke Esdar die Burg. Mit dem Verzicht auf

einen Listenplatz in der ostwestfälisch-lippischen SPD signalisierte sie die Bereitschaft, um Platz eins im Wahlkreis zu kämpfen. Das Meinungsforschungsinstitut election.de nennt aber die 29 Jahre alte Juristin Katharina Kotulla (CDU) mit einer 70-prozentigen Wahrscheinlichkeit als Siegerin. Sie wäre nach Reinhard Meyer zu Benstrup (1983) und Lena Strothmann (2003) das dritte CDU-Mitglied, das dieses Kunststück fertigbringen würde. **Die Listenplätze:** Ihr Einzug in den Bundestag hängt jedoch von der Zahl der Zweitstimmen ab. Auf der Lan-



desliste steht sie auf Platz 25, Wiebke Esdar ist auf Rang 12. Auf jeden Fall in den Bundestag einziehen wird die grüne Spitzenkandidatin Britta Ha-

ßelmann. Die Fraktionsvorsitzende im Bundestag steht auf Platz eins der Landesliste. Ebenfalls Chancen auf einen Einzug in den Bundestag hat Maximilian Kneller von der AfD. Sein Listenplatz 15 dürfte reichen, wenn die Partei mehr als 20 Prozent der Stimmen in Deutschland gewinnen sollte. Auf dem Bielefelder Wahlzettel tauchen zudem Gregor vom Braucke (FDP), Onur Ocak (Die Linke), Lena Oberbäumler (Die Partei), Birte Döpke (Die Gerechtigkeitspartei/Team Todenhöfer) und Luis-Aaron Woll (Volt) auf. Alle haben aber nur Außenseiterchancen. **Stephan Rechlin**

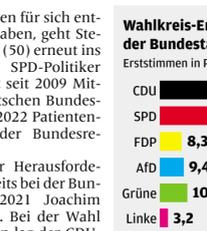


Wiebke Esdar (SPD) möchte ihren Wahlerfolg wiederholen. Foto: Thomas F. Starke
Katharina Kotulla ist die Herausforderin von der CDU. Foto: Thomas F. Starke
Britta Haßelmann ist die Direktkandidatin der Grünen. Foto: Thomas F. Starke
Gregor vom Braucke tritt für die FDP im Wahlkreis an. Foto: Thomas F. Starke
Maximilian Kneller tritt für die AfD ins Rennen. Foto: Thomas F. Starke
Dr. Onur Ocak ist der Kandidat der Linken im Wahlkreis. Foto: Thomas F. Starke

Wahlkreis 132 Herford – Minden-Lübbecke II

Nur einmal gewann ein CDU-Kandidat

Die Geschichte des Wahlkreises: Seit dem ersten Wahl 1949 gelang es nur ein einziges Mal einem CDU-Kandidaten, der SPD das Direktmandat abzuluchsen. 1983 durchbrach Heinz Landré die Riege der direkt gewählten SPD-Politiker. Zum Wahlkreis 132 zählen neben den neun Städten und Gemeinden im Kreis Herford noch die Stadt Bad Oeynhausen (224.631 Wahlberechtigte). In den 1960er Jahren gehörte die Gemeinde Kalletal (Kreis Lippe) noch zum Wahlkreis (damals 107). **Der Favorit:** Mit dem Bonus, die vergange-



nen vier Wahlen für sich entschieden zu haben, geht Stefan Schwartze (50) erneut ins Rennen. Der SPD-Politiker aus Vlotho ist seit 2009 Mitglied des Deutschen Bundestags und seit 2022 Patientenbeauftragter der Bundesregierung. Sein größter Herausforderer ist wie bereits bei der Bundestagswahl 2021 Joachim Ebmeyer (40). Bei der Wahl vor vier Jahren lag der CDU-Politiker aus Enger bei den Erststimmen fast zehn Prozentpunkte hinter Stefan Schwartze. Diesmal dürfte das Rennen knapper ausgehen. **Ralf Meistes**

2021 ein weiteres Mal in den Deutschen Bundestag einzuziehen. Der 31-Jährige steht für die FDP in NRW auf Listenplatz 11. Tobias Neumann (Bündnis 90/Die Grünen) und Jan Siekmann (Linke) haben kaum Chancen, den Sprung nach Berlin zu schaffen und auch für Sebastian Schulze (AfD) dürfte es eng werden. Außerdem haben noch die Wertheim, die Freien Wähler und „Die Partei“ einen Direktkandidaten aufgestellt. Bemerkenswert: Unter den neun Kandidaten, die für den Wahlkreis antreten, ist keine bekommen hätten – davon elf der CDU in Baden-Württemberg und neun der CSU in Bayern. NRW wäre nicht betroffen gewesen. Vehrkamp betont aber, dass auch im Falle der Wahlreform in der Vergangenheit die Wahlkreise trotzdem fast immer im Bundestag vertreten gewesen wären. Denn mindestens ein Kandidat aus dem Wahlkreis wäre über die Landesliste ins Parlament eingezogen. So viel zur Theorie. Mit Blick auf die Umfragen würden laut Vehrkamp's Be-



Stefan Schwartze (SPD) gewann den Wahlkreis zuletzt. Foto: Thomas F. Starke
Joachim Ebmeyer ist der Direktkandidat der CDU. Foto: Thomas F. Starke
Tobias Neumann befindet sich für die Grünen um ein Mandat. Foto: privat
Jens Teutrine kandidiert für die FDP im Wahlkreis. Foto: Thomas F. Starke
Sebastian Schulze ist der Kandidat der AfD im Wahlkreis. Foto: Moritz Winde
Jan Siekmann tritt als Kandidat für die Linke zur Wahl an. Foto: privat

Wahlkreis 133: Minden-Lübbecke I

Auf den Bundestrend kommt es an

Die Geschichte des Wahlkreises: Die 200.000 Wahlberechtigten im Wahlkreis Minden-Lübbecke I (Kreisgebiet ohne Bad Oeynhausen) haben 2021 dem Sozialdemokraten Achim Post das Vertrauen geschenkt. Über ihre Landeslistenplätze zogen zudem Oliver Vogt (CDU), Schahina Gambir (Grüne) und Frank Schäffler (FDP) in den Bundestag ein – eine nie dagewesene Fülle an Repräsentanten für den nördlichsten Wahlkreis in NRW. Doch wer macht dieses Mal das Rennen, nachdem Achim Post seinen Rückzug erklärt hat? Zwar hat auch die

CDU Stammlande im Nordwesten des Kreises. Aber vor allem durch die SPD-Hochburg Minden gelingt es CDU-Bewerbern eigentlich nur dann, das Direktmandat zu erringen, wenn sie sich eine gewisse Bekanntheit erworben und den bundespolitischen Trend auf ihrer Seite haben. Davon kann beispielsweise Stefan Kampeter ein Lied singen. Er saß für die CDU von 1990 bis 2016 im Bundestag, konnte den Wahlkreis aber erst 2009 in der Merkel-Zeit gewinnen und dann wieder gewinnen. **Der Favorit:** Abgeordneter Oliver Vogt



kann sich aufgrund genau dieses Effektes Hoffnung auf das Direktmandat machen. Post-Nachfolger Fabian Gola-

nowsky aus Espelkamp verfügt wohl noch nicht über die Prominenz seines Vorgängers und ist gerade in Minden ein unbeschriebenes Blatt. **Die Listenplätze:** Über die Landesliste dürfen sich bis zu vier Minden-Lübbecke Chancen ausrechnen. Neben Oliver Vogt hat Golanowsky mit Platz 35 Möglichkeit 2021 zog die SPD-Liste bis Platz 32. Stürzen die Grünen nicht ab, ist Schahina Gambir wieder im Bundestag, und Frank Schäffler benötigt nur den Sprung seiner FDP über die Fünfprozenthürde, um es zu schaffen. **Friederike Niemeyer**



Fabian Golanowsky stellt sich für die SPD zur Wahl. Foto: SPD
Oliver Vogt geht wie schon 2021 für die CDU ins Rennen. Foto: Thomas F. Starke
Schahina Gambir ist Direktkandidatin der Grünen. Foto: Thomas F. Starke
Frank Schäffler kandidiert für die FDP im Wahlkreis. Foto: Thomas F. Starke
Thomas Röckemann kandidiert für die AfD im Wahlkreis. Foto: AfD
Dominik Goertz wirbt für die Linke im Wahlkreis um Stimmen. Foto: Anna Schwartz

Was das neue Wahlrecht für Ostwestfalen-Lippe und die Kandidaten bedeutet

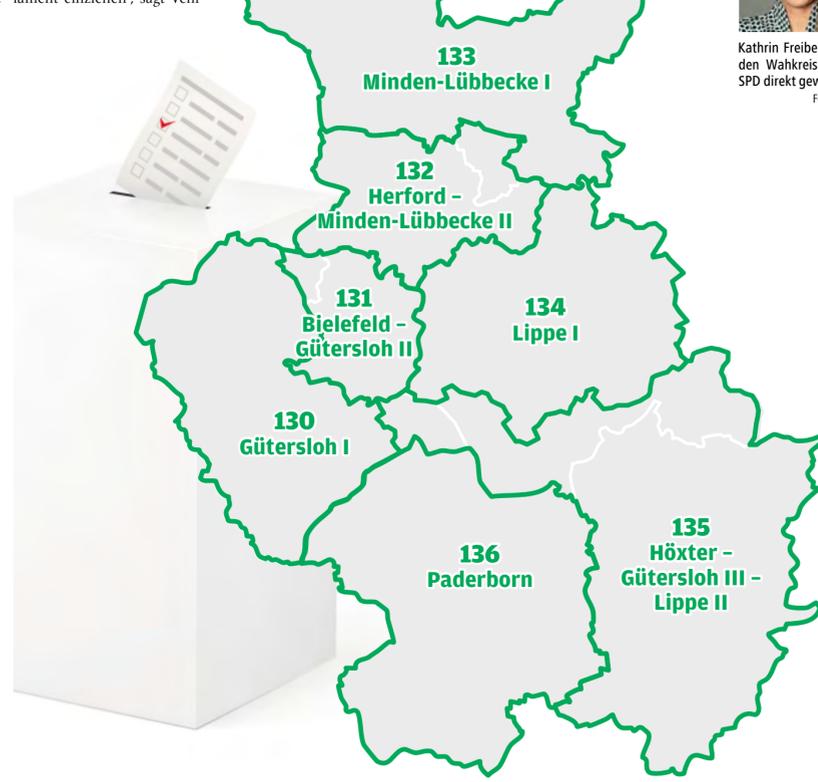
Kein Mandat trotz Platz eins?

Am Wahlabend zunächst der Jubel über Platz eins im Wahlkreis, aber am Ende trotzdem leer ausgehen und nicht in den Bundestag einziehen? Das kann aufgrund des neuen Wahlrechts passieren. Auch in Ostwestfalen-Lippe? **Das neue Wahlrecht:** Zunächst ein kurzer Blick auf die Änderungen: Um ein Direktmandat sicher zu erhalten, muss dieses jetzt durch das Zweitstimmenergebnis der Partei gedeckt sein. „Erst dann kann man eigentlich von einem Wahlkreis-Sieger sprechen“, meint Politikwissenschaftler Robert Vehrkamp, Wahlrechtsexperte der Bertelsmann-Stiftung. Wenn also eine Partei in einem Bundesland in mehr Wahlkreisen vorne liegt als ihr Mandate nach dem Zweitstimmenergebnis zustehen, ziehen die Direktkandidaten mit den schlechtesten Erststimmenergebnissen künftig nicht in den Bundestag ein – es sei denn, sie sind durch einen guten Platz auf der Landesliste ihrer Partei abgesichert. Bei der Wahl 2021 hätte die Reform laut Bundeswahlleiterin dazu geführt, dass bundesweit 28 Kandidaten trotz Platz eins im Wahlkreis kein Direktmandat bekommen hätten – davon elf der CDU in Baden-Württemberg und neun der CSU in Bayern. NRW wäre nicht betroffen gewesen. Vehrkamp betont aber, dass auch im Falle der Wahlreform in der Vergangenheit die Wahlkreise trotzdem fast immer im Bundestag vertreten gewesen wären. Denn mindestens ein Kandidat aus dem Wahlkreis wäre über die Landesliste ins Parlament eingezogen. So viel zur Theorie. Mit Blick auf die Umfragen würden laut Vehrkamp's Be-

rechnungen sowieso alle Erstplatzierten der Wahlkreise in NRW, also auch in Ostwestfalen-Lippe, ein Direktmandat erhalten. Eine weitere Änderung des Wahlrechts: Überhang- und Ausgleichsmandate fallen weg, um den Bundestag deutlich zu verkleinern. „Das bedeutet, dass in der Regel weniger Kandidatinnen und Kandidaten über die Landeslisten ins Parlament einziehen“, sagt Vehr-

kamp. Überhangmandate entstanden bislang, wenn eine Partei über die Erststimmen mehr Direktmandate holte als ihr nach ihrem Zweitstimmenergebnis im jeweiligen Bundesland zustanden. Die anderen Parteien erhielten dafür Ausgleichsmandate. Die Reform hätte laut Vehr-

kamp bei der Wahl 2021 zumindest für OWL keine Folgen gehabt. Alle Kandidaten aus OWL, die über die Landesliste den Sprung nach Berlin schaffen, wären trotz der neuen Reform im Bundestag. **Stefan Biestmann**



Wahlkreis 134 Lippe I

Wieder ein schwarzer Sieg im roten Lippe?

Die Geschichte des Wahlkreises: Der Wahlkreis Lippe I ist eine SPD-Hochburg. Bei den letzten zehn Wahlen entschied ganze neun Mal ein Kandidat der Sozialdemokraten das Rennen um das Direktmandat für sich. Allein der Extertalerin Kerstin Viererge gelang es 2017, für die CDU das Direktmandat zu ergattern. **Die Favoriten:** Aufgrund der guten Wahlprognosen für die Union auf Bundesebene werden der 48-jährigen Viererge gute Chancen eingeräumt, weiterhin im Bundestag vertreten zu sein – dieses Mal wieder mit einem

Direktmandat. Viererge selbst kann mittlerweile die Erfahrung von sieben Jahren im Bundestag vorweisen. Hier hat sie sich vor allem als Verteidigungsexpertin etabliert. Vierreges Hauptkonkurrent um den Wahlsieg dürfte diesmal Julien Thiede sein. Der 26-Jährige geht für die SPD in das Rennen um das Direktmandat. Als Nachfolger des Blombergers Jürgen Berg-hahn, der seinen Heimatkreis zehn Jahre im Landtag und seit 2021 im Bundestag vertreten hat, tritt er ein schweres Erbschaftsamt an. Politische Erfahrung konnte der Lemgoer bisher als Rats-



mitglied und Stadtverbandsvorsitzender der Alten Hansestadt sammeln. **Die Listenplätze:** Auch wenn es für Robin Wa-

gener von der Grünen Wahrscheinlich wieder nicht für den Sieg im Wahlkreis reichen wird, kann der Karatesportler sich dennoch Hoffnungen auf den erneuten Einzug in den Bundestag machen. Wagener wurde von der Landesdelegiertenkonferenz auf der aussichtsreichen Platz 10 der NRW-Landesliste gewählt. Der 44-jährige frühere Stadtrat von Bad Salzuflen ist ein alter Hase in Sachen Politik. Der Jurist, Vorsitzender der Deutsch-Ukrainischen Parlamentariengruppe im Bundestag, hat seinen Schwerpunkt in der Außenpolitik. **Ralf Brakemeier**



Julien Thiede tritt für die SPD im Wahlkreis an. Foto: SPD
Kerstin Viererge ist die Kandidatin der CDU im Wahlkreis. Foto: Thomas F. Starke
Robin Wagener bewirbt sich für die Grünen um ein Mandat. Foto: Thomas F. Starke
Torben Hundsdörfer ist der Kandidat der FDP im Wahlkreis. Foto: FDP
Udo Hemmelgarn ist der Kandidat der AfD. Foto: Andreas Schnadwinkel

Wahlkreis 135 Höxter – Gütersloh III – Lippe II

Die erwartet klare Angelegenheit?

Die Geschichte des Wahlkreises: Der Kreis Höxter ganz im Südosten von OWL gilt seit 1949, der Gründung der Bundesrepublik Deutschland, als schwarze Hochburg. Seit 76 Jahren haben die CDU-Kandidaten dort immer die meisten Erststimmen geholt. Mittlerweile setzt sich der Wahlkreis aus Kommunen dreier politischer Kreise zusammen: den zehn Städten des Kreises Höxter, der Stadt Schloß Holte-Stukenbrock aus dem Kreis Gütersloh sowie den Städten Augustdorf, Horn-Bad Meinberg, Lügde, Schieder-Schwalenberg und

Schlangen aus dem Kreis Lippe. **Der Favorit:** Der CDU-Bundestagsabgeordnete Christian Haase aus Beverungen geht als klarer Favorit in die Bundestagswahl. Für den 58-Jährigen wäre es die vierte Legislaturperiode seit 2013. In Berlin ist der CDU-Kreisvorsitzende als haushaltspolitischer Sprecher der Unionsfraktion und Bundesvorsitzender der Kommunalpolitischen Vereinigung KPV ein politisches Schwergewicht. **Die Listenplätze:** Für die SPD tritt erstmals Katrin Freiberger aus dem Lippi-



schen Augustdorf als Direktkandidatin an. Die 48-Jährige steht auf Platz 20 der SPD-Landesliste in NRW. Sie kann sich gute Chancen auf einen

Bundestags einzug ausrechnen, weil die SPD – legt man Umfragen zugrunde – wohl weitaus weniger Direktmandate in NRW erobern würde als früher. Mit ihr wäre nach jahrelanger Unterbrechung erstmals wieder eine SPD-Frau aus dem Wahlkreis Höxter-Lippe in Berlin. Von hier kamen zuletzt für die SPD Petra Rode-Bosse (2013), Rainer Brinkmann (1998) und Dieter Heistermann (1980) über Listen ins Parlament. Von den anderen fünf Direktkandidaten im Wahlkreis 135 ist niemand erfolgreich versprechend auf Landeslisten platziert. **Michael Robrecht**



Kathrin Freiberger will den Wahlkreis für die SPD direkt gewinnen. Foto: privat
Christian Haase kandidiert für die CDU für den Bundestag. Foto: Thomas F. Starke
Anne Rehrmann bewirbt sich für die Grünen um ein Mandat. Foto: Jekaterina Knyasewa
Dennis Niedermark ist der Kandidat der FDP im Wahlkreis. Foto: Daniel Lüns
Klaus Lange kandidiert für die AfD bei der Bundestagswahl. Foto: Daniel Lüns
Petra Riedel tritt als Kandidatin für die Linke zur Wahl an. Foto: Daniel Lüns

Wahlkreis 136 Paderborn

Die Bastion des CDU-Generals

Die Geschichte des Wahlkreises: Ein Blick auf die Bundestagswahlen seit 1949 zeigt, dass der Wahlkreis Paderborn immer fest in der Hand der Union lag. Aus ihm gingen mehrere prominente Abgeordnete hervor, wie beispielsweise Rainer Barzel (CDU), der bei den Wahlen von 1957 bis 1976 siegte. Barzel war unter anderem Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen sowie Oppositionsführer gegen Bundeskanzler Willy Brandt (SPD). Der Paderborner CDU-Politiker Friedhelm Ost (1990 bis 2002 Mitglied des Bundestages) machte als

Regierungssprecher von sich reden. Gerhard Wächter (Abgeordneter von 2002 bis 2009) trat in seiner Zeit weniger in den politischen Vordergrund. Seit 2021 ist der Wahlkreis deckungsgleich mit dem Gebiet des Kreises Paderborn. Zuvor gehörte Schloß Holte-Stukenbrock dazu. **Der Favorit:** Dass CDU-Bundestagsabgeordneter Carsten Linnemann erneut seinen Wahlkreis gewinnt, gilt als sicher. 2009 trat er erstmals an und holte 52,1 Prozent der Stimmen, 2021 kam er auf 47,9 Prozent. Das war bundesweit das fünfbeste Erststimmenergebnis der



Union. Seit Juli 2023 ist er Generalsekretär der CDU und verantwortlich für das neue CDU-Grundsatzprogramm. **Die Listenplätze:**

Für die SPD bewirbt sich erneut Burkhard Blienert um einen Sitz im Parlament. Von 2013 bis 2017 war er Mitglied des Bundestages. Er zog über die Landesliste ein, was wohl diesmal aufgrund seiner Platzierung und dem prognostizierten SPD-Ergebnis nicht gelingen dürfte. In der aktuellen Regierung ist er der Beauftragte für Sucht- und Drogenfragen. Die übrigen Kandidaten Peter Altenbernd (Grüne), Alexander Senn (FDP), Alexander Lex (AfD), Charlotte Neuhäuser (Linke) und Peter Salmen (Die Partei) dürften ebenfalls chancenlos sein. **Ingo Schmitz**



Burkhard Blienert kandidiert für die SPD in Paderborn. Foto: Thomas F. Starke
Carsten Linnemann ist Direktkandidat der CDU. Foto: Thomas F. Starke
Professor Peter Altenbernd tritt für die Grünen an. Foto: Grüne Paderborn
Alexander Senn ist Kandidat der FDP in Paderborn. Foto: Dietmar Kemper
Alexander Lex ist AfD-Direktkandidat für den Wahlkreis 136. Foto: AfD
Charlotte Neuhäuser ist Bundestagskandidatin für die Linke. Foto: Die Linke